Schweizer Schriftstellerweg

Autor(en): **Affolter, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **76 (2018)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-736932

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizer Schriftstellerweg

Olten ist nicht Niemandsland (Rhaban Straumann)

Max Affolter

«Grüss Gott, darf ich Sie etwas fragen», wurde ich frühmorgens am Frohheimweg angehalten. «Ich komme aus Waldshut, habe von der LiteraTour in Olten gelesen und bin hier, um mir auf meinem Handy die Geschichten Oltner Schriftsteller anzuhören. Hier in der Nähe müsste eine Hörstation sein.» Ich schicke den Mann in den Stadtpark. Dort, wo sich früher der Friedhof befand, steht seit 1955 das Wehrdenkmal des Künstlers Jakob Probst. Bei der Einweihung war selbst General Henry Guisan anwesend. Auch Franz Hohler wohnte als Zwölfjähriger diesem Festakt bei und wurde zum Rivalen des Generals – aber, da will ich nicht vorgreifen. Franz Hohler erzählt seine Geschichte gleich selbst. Ich schicke also den Literaturinteressierten aus dem Schwarzwald zum Wehrdenkmal. Denn gleich daneben steht die blaue Stele des Schriftstellerwegs. Dort kann er mit seinem Smartphone den QR-Code scannen und sich die Kurzgeschichte von Franz Hohler zu Gemüte führen. Das ist aber noch lange nicht alles. Der Mann aus Waldshut trägt eine Routenübersicht bei sich und will sich im Verlaufe des Tages an den insgesamt 36 Hörstationen satt hören. Gerne hätte ich ihm einen Kaffee offeriert. Er hätte es verdient. Endlich einer, der in Olten nicht nur von einem Zug in den andern umsteigt, sondern einen guten Grund findet, den Bahnhof zu verlassen, um nach den Besonderheiten unserer Kleinstadt Ausschau zu halten. Da war er aber meinem Blick schon entschwunden, in Richtung Wehrdenkmal …

Ein gedrängtes Programm wartet auf den geneigten Hörer, je acht Geschichten von Alex Capus, Franz Hohler und Pedro Lenz. Daneben weitere Erzählungen verschiedener Autoren in der LiteraThek. Ein bisschen Stolz regt sich in meiner Brust. Olten hat einen bemerkenswerten Köder ausgelegt. Viele Menschen aus nah und fern angeln nach den Kurzgeschichten, die man auf der Strasse finden kann. Eine gute Sache, dieser Schriftstellerweg, denke ich dem Entschwundenen hinterher. Vielleicht muss ich zukünftig auf meinen Reisen im Schwarzwald nicht mehr erklären, dass Olten dreissig Kilometer südlich von Basel liegt. Olten ist Olten.

«Gluschtigmacher» von Alex Capus, Franz Hohler und Pedro Lenz:

Mit freundlicher Genehmigung von www.oltentourismus.ch und www.oltenliteratourstadt.ch

Die Hörstation im Stadtpark